

**Tätigkeits-
bericht 2016**



Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer Rottweil (MBE)

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einrichtung	2
2 Ziele der Beratung	2
3 Leistungsangebot	2
4 Öffentlichkeitsarbeit	3
5 Kooperation	3
6 Erfahrung aus der Beratungspraxis	4
7 Fachliche Weiterqualifizierung	4
8 Statistische Angaben	5



1. Einrichtung

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Rottweil ist ein Fachdienst des Caritas-Zentrums Rottweil. Dieser wird überwiegend aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert.

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet im Rottweiler Caritas-Zentrum zudem eine Sozial- und Lebensberatung, eine Katholische Schwangerschaftsberatung und eine Psychologische Familien- und Lebensberatung an.

Sitz des Caritas-Zentrums:
Königstr. 47
78628 Rottweil

Das Einzugsgebiet des Caritas-Zentrums umfasst den gesamten Landkreis Rottweil mit ca. 137.500 Einwohnern. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 9,36%.

(Stand 31.1.2015, <https://www.landkreis-rottweil.de/de/Land+Leute/Zahlen,-Daten+Fakten>).

Der Flächenlandkreis verfügt über je zwei Mittel- und Unterzentren: die Großen Kreisstädte Rottweil und Schramberg sowie die Städte Oberndorf am Neckar und Sulz am Neckar.

Personal

Anika Dölker (Dipl. Sozialpädagogin BA) ist seit dem **19.06.2014** für die MBE im Landkreis Rottweil zuständig. Sie hat einen Beschäftigungsumfang von 50%.

Halyna Drohozhylo (Dipl. Päd. FH) ist seit dem 01.01.2016 mit 25% ebenfalls für die MBE in Rottweil tätig.

Öffnungszeiten/ Sprechzeiten

Die Beratungsstelle ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr besetzt.

Am Montag- und Mittwochnachmittag ist die Beratungsstelle ebenfalls besetzt.

Termine werden bei Bedarf auch außerhalb dieser Zeiten angeboten.

Bei Bedarf wird in den Außenstellen in Oberndorf und Schramberg ebenfalls eine Sprechstunde angeboten:

Außenstelle Schramberg:
Am Brestenberg 2
78713 Schramberg

Außenstelle Oberndorf:
Wasserfallstr. 5
78727 Oberndorf am Neckar

Die Beratungsräume sind einladend gestaltet und der Zugang ist behindertengerecht.

Telefonische Terminvereinbarung, auch für die Außenstellen, unter 0741/ 246-135.

Die MBE ist regelmäßig präsent bei den Integrationssprachkursen in Schramberg, Oberndorf, Rottweil und bietet vor Ort Beratung an.

Bei Bedarf werden Hausbesuche durchgeführt.

2. Ziele der Beratung

Die Integration von Zuwanderern ist ein langjähriger, individueller Entwicklungsprozess, über dessen Erfolg eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren entscheiden.

Der Erwerb ausreichender deutscher Sprachkenntnisse stellt unzweifelhaft den Schlüssel zur Integration dar. Dies spiegelt sich wider in einer bewussten Schwerpunktsetzung auf die Förderung des Spracherwerbs bei der Integration von Zuwanderern.

Die Zielsetzung aktiver Integrationspolitik ist darauf ausgerichtet,

den Zuwanderern eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. Integrationsprozesse lassen sich nur dann gezielt initiieren, steuern und erfolgreich gestalten, wenn sie in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext eingebunden sind.

Dies bedeutet für die Praxis, dass Angebote im Bereich der Sprachförderung nur dann zielführend sind, wenn sie durch Begleitmaßnahmen ergänzt werden. Die Verzahnung mit Integrationsmaßnahmen in den Bereichen der schulischen und beruflichen Qualifizierung, der sozialen Beratung und Begleitung sowie der gesellschaftlichen und sozialen Integration ist unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen der Integration.

Aufgabe der MBE ist es, den Integrationsprozess bei Zugewanderten (Ausländern und Spätaussiedlern) gezielt zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Durch ein bedarfsorientiertes, individuelles und migrationspezifisches Beratungsangebot mit einer Fokussierung auf die „Integrationsförderung“ soll ein qualitativer Beitrag dazu geleistet werden, den erwachsenen Zuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zu befähigen.

3. Leistungsangebote

Unterstützung und Beratung bei der Suche nach

- einem Deutsch- und Integrationskurs
- einer Betreuung für Kinder während der Teilnahme an einem Integrationskurs
- schulischer und beruflicher Qualifizierung

Beratung unter anderem bei Fragen in Zusammenhang mit

- Sozialleistungen
- Anerkennung von ausländischen Zeugnissen und Qualifikationen
- Kindergarten, Schule, Berufsausbildung
- Aufenthaltsrecht/ Deutsches Staatsangehörigkeitsrecht
- Arbeitssuche/ Arbeitslosigkeit
- Wohnen
- Freizeit und Kontaktmöglichkeiten
- Möglichkeiten des freiwilligen Engagements

Fallbeispiel:

Herr N. ist Syrer und kommt im August 2015 nach Deutschland. Er bekommt nach wenigen Monaten einen Aufenthaltstitel, der ihm Familiennachzug gestattet. Er sucht die MBE auf und bittet hierbei um Unterstützung. Da Herr N. nur wenige Worte deutsch spricht, übersetzt ein Freund Herrn N.s. Herr N. berichtet, dass er an einem lebensbedrohlichen Gehirntumor erkrankt ist. Dieser wurde kurz nach seiner Einreise in Deutschland diagnostiziert. Seine Familie, drei Töchter und seine Ehefrau, sind noch in Syrien und haben erst in 15 Monaten einen Termin bei der Botschaft in Beirut/ Libanon erhalten, um die Visa für die Familienzusammenführung zu bekommen.

Eine E-Mail an die Botschaft Beirut mit den medizinischen Unterlagen sowie einen Bericht über Herrn N. durch die MBE-Beraterin führten dazu, dass die Wartezeit für den Botschaftstermin um ein Jahr verkürzt wurde und zeitnah stattfinden konnte.

Die Familie reist Ende November 2016 mit den ausgestellten Visa für die Familienzusammenführung nach Deutschland. Der glückliche

Klient stellt seine Familie der Migrationsberaterin vor.

Bei diesem Gespräch stellt sich heraus, dass das Geld äußerst knapp ist. Herr N. konnte von seinem ALG-II-Satz keine Rücklagen bilden, da er durch die zusätzlichen Kosten seiner Krankheit und der Flugkosten für seine Familie stark belastet ist.

Zwei Kinder gehen zur Schule und benötigen das gesamte Schulmaterial inklusive Turnbekleidung. Da die Familie nur mit wenigen Koffern anreist, fehlt ausreichend warme Winterkleidung. Die MBE-Beraterin hat mit einer Beihilfe und einem Gutschein den Engpass etwas abgemildert. Zudem hat sie an eine kostenlose Kleiderausgabe verwiesen.

Die Familie ist nun auf Wohnungssuche. Bei dem Beantragen einer Erstausrüstung für die Wohnung, bei dem Antrag auf Bildung- und Teilhabe für die Kinder, bei dem Spracherwerb der Eltern und bei vielen weiteren möglichen Themen wird die Beraterin in Zukunft der Familie zur Seite stehen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Sprach- und Integrationskurse

Gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO findet eine persönliche Vorstellung der MBE in den Sprach- und Integrationskursen statt. So ist ein niederschwelliger Zugang zu den Beratungsstellen gegeben und die regelmäßigen Sprechstunden während der laufenden Kurse ermöglichen eine einfache Kontaktaufnahme zu den Beraterinnen.

Schulranzenaktion

Im Jahr 2008 entstand die Idee der Schulranzenaktion. Seit 2016 ist die MBE maßgeblich an der Organisation und Durchführung beteiligt.

Durch die Ausgabe von Schulranzen inklusive Starterset (Mäppchen, Schere, Stifte, Klebestift, Wachsmalfarben, Malkasten und Turnbeutel) sollen Eltern materiell unterstützt werden.

Schulranzen und Startersets werden über Spenden finanziert. Die Aktion bezieht sich auf den ganzen Landkreis Rottweil.

Eine besondere finanzielle Herausforderung stellt die Einschulung für Familien dar, die Arbeitslosengeld II - Leistungen beziehen oder Geringverdiener mit Wohngeldbezug sind. An diese Eltern richtet sich die Aktion Schulranzen von Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, in Kooperation mit der Diakonie, dem Kinderschutzbund und dem Kinder- und Jugendreferat der Stadt Rottweil.

Die Mitarbeiterinnen der MBE haben in vielen Fällen direkt ihre Klienten angesprochen und können so erreichen, dass viele Familien mit Migrationshintergrund einen neuen Schulranzen und ein Starterset erhalten.

5. Kooperation / Vernetzung/ Gremienarbeit

Um die Zielsetzungen (genannt unter Punkt 3) zu erreichen ist eine Vernetzung unerlässlich:

5.1. Intern mit den Beratungsstellen der Caritas

Eine Vielzahl von Überschneidungen gibt es mit der Katholische Schwangerschaftsberatung sowie der Sozial- und Lebensberatung.

Die Kolleginnen treffen sich in regelmäßigen Abständen um grundsätzliches Vorgehen, rechtliche Neuerungen, Fallbesprechungen, Aktionen (beispielsweise Schulranzenaktion, Lidl Weihnachtsge-



schenkaktion, Deichmann-Gutscheine für Flüchtlinge), usw. zu besprechen.

Alle Mitarbeiter des Caritas-Zentrums Rottweil treffen sich regelmäßig, um aktuelle Informationen und Neuerungen zu besprechen.

5.2. Extern mit Behörden

Eine Zusammenarbeit besteht beispielsweise mit der Ausländerbehörde, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter.

5.3. Extern mit Beratungsstellen

Eine Zusammenarbeit besteht mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO und dem Landratsamt.

Weitere Vernetzungen gibt es mit:

- mit Sprachkursträger,
- mit Kindergärten/ Schulen,
- mit Rechtsanwälte,
- mit Kirchengemeinden.

Die Zusammenarbeit mit Freundeskreisen im Asylbereich hat sich als sehr hilfreich und gut erwiesen, da die Parten eine zeitintensive und engagierte Arbeit leisten. Beide MBE-Beraterinnen unterstützen die Paten mit ihrem Fachwissen und helfen bei (problematischen) Ämterkontakten.

Gremienarbeit

Ein **Runder Tisch Integration** des Bundesamtes für Migration- und Flüchtlinge (BAMFs) wurde durch die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau 2005 eingerichtet.

Teilnehmer: Sprachkursträger, Ausländerbehörden, Jobcenter, Jugendmigrationsdienst der AWO, Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Der Runde Tisch trifft sich zweimal im Jahr und dient dem Austausch von Informationen und der Planung von Angeboten. Auch soll hier ein

Überblick gewährleistet werden, so dass die Planung von Integrationskursen und anderen Angeboten für Migranten abgestimmt werden kann.

6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Entwicklungen

Die Anzahl der syrischen Ratsuchenden steigt:

Die Anzahl der zu beratenden Personen aus Syrien nahm von 2014 von **6** Personen auf **67** Personen im Jahr 2016 deutlich zu.

Dies ist eine Entwicklung die die nächsten Jahre die Beratung der Migrationsberatung maßgeblich prägen wird. Anerkannte Flüchtlinge haben oftmals andere Beratungsschwerpunkte als z.B. EU-Bürger. Beispielsweise sind die rechtlichen Grundlagen des Aufenthalts andere, es besteht eine Verpflichtung zum Sprachkurs und es besteht ein anderer kultureller Hintergrund.

Der Bedarf an Sprachmittler wird dringender:

Syrer erhielten 2016 in Deutschland - meist rasch - Asyl. Menschen, deren Asylverfahren lange Monate oder Jahre beansprucht, lernen in dieser Zeit meist etwas Deutsch bzw. haben Bezugspersonen, die ihnen bei der Verständigung helfen. Menschen aus EU-Staaten arbeiten oftmals in Deutschland und lernen durch den Kontakt mit Kollegen die deutsche Sprache.

Syrische Zuwanderer können nur zum Teil Englisch sprechen, so dass eine Verständigung weder auf Deutsch noch auf Englisch möglich ist.

Häufig mussten die Beraterinnen mit Begleitpersonen sprechen – die teilweise im sehr gebrochenen

Englisch sprachen und versucht haben, als Sprachmittler die oft komplexen Inhalte zu übersetzen.

Eine Beratung ohne solide sprachliche Basis ist sehr lückenhaft und nicht zufriedenstellend.

7. Fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterin

Die MBE-Beraterinnen nehmen regelmäßig an Fachtagen teil.

Ein Fachtag „Sozialrecht trifft Aufenthaltsrecht“ findet am 20.01.2016 in Stuttgart statt, es referiert die Juristin Frau Dr. Tießler-Marenda.

Am 22.07.16 nimmt Frau Dölker an einem Fachtag des Systemischen Zentrums WISPO AG in Stuttgart teil. Der Titel der Veranstaltung lautete: Systemisch-interkulturelle Arbeit mit MigrantInnen und Flüchtlingen.

Am 17.03.16 und am 10.11.16 gab es einen Fachtag Migrationsberatung in Stuttgart-Hohenheim. Am zweiten Termin dozierte Fr Dr. Tießler-Marenda zum Thema: „Aufenthaltsrecht trifft Sozialrecht, Teil 2“.

Frau Dölker nimmt im November 2016 am zweitägigen Fachtag: „Beratende im Blick - Fachtagung für Mitarbeitende der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ in Mainz teil.

Beide Beraterinnen nehmen im November an einer EBIS-Schulung (Dokumentationssystem) in Stuttgart teil.

Frau Dölker nimmt regelmäßig mit Kolleginnen an Supervision teil.

8. Statistische Angaben

Die Zahl der Ratsuchenden lag im Jahr 2016 bei **194** Personen (mit einem Stellumfang von 75%).

Die Anzahl von syrischen Ratsuchenden ist von 2014 von **6** Personen auf **21** Personen im Jahr 2015 bis zu **67** Personen 2016 deutlich angestiegen.

Der Großteil der Ratsuchenden, **81** Personen, kommt aus asiatischen Staaten (darunter fällt auch Syrien).

72 Ratsuchende kommen aus Europa, **11** davon aus den ehemaligen jugoslawischen Staaten, **8** Personen kommen aus Polen. **30** weitere Personen kommen aus den ehemaligen Sowjetstaaten.

Im Diagramm auf Seite 6 wird gut verdeutlicht, wie der Migrationsdienst eine Vielzahl von unterschiedlichsten Nationalitäten berät.

Im zweiten Diagramm auf Seite 6 ist zu sehen, dass knapp die Hälfte der Ratsuchenden von ALG-II-Leistungen lebt. **21%** arbeiten, davon erhalten knapp **5 %** ergänzend Leistungen zur ihrem Einkommen. In diesem Diagramm ist zu sehen, dass die Einkommenssituation sehr unterschiedlich ist und dies von den Beraterinnen Kenntnisse über verschiedene Sozialleistungen / Rechtsbereiche verlangt.

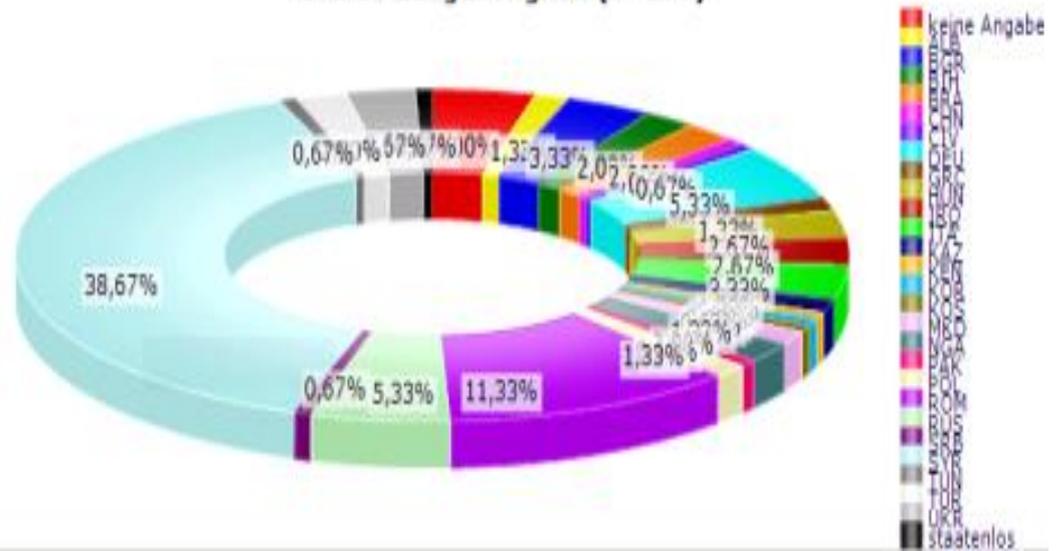
Rottweil, 23.02.2017

Anika Dölker

Halyna Drohozhylo

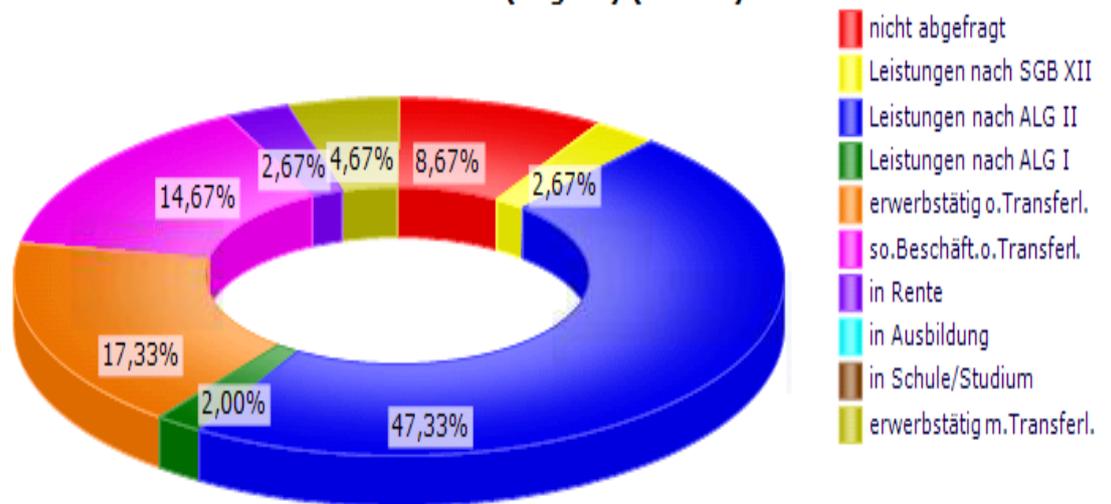
Teilstelle 41 - Kerndaten

1. Staatsangehörigkeit (n=150)



Teilstelle 41 - Kerndaten

Erwerbsstatus (Beginn) (n=150)





Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-153
Telefax: 0741/1755751
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Foto: Bildbox.com
Gestaltung: Dölker / Drohozhylo